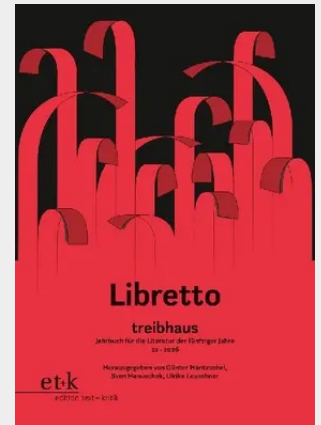


Libretto

Prima la musica? Die Oper entsteht aus Musik und Worten. In dieser gegenseitigen Abhängigkeit changiert die dramatische Sonderform Libretto zwischen Gebrauchsliteratur und Kunst. Einige Komponisten richten sich die Texte selbst ein, so Hanns Eisler ("Johann Faustus"), Ernst Krenek ("Pallas Athene weint") und Bernd Alois Zimmermann ("Die Soldaten") oder, zusammen mit seinem Lehrer Boris Blacher, Gottfried von Einem ("Der Prozess"). Im kulturellen Leben der Nachkriegszeit und der fünfziger Jahre spielt die Oper an den notdürftig hergerichteten Theatern eine führende Rolle. Das klassische Repertoire dominiert die Spielpläne, dann folgen Übernahmen aus den Vorkriegsjahren wie die von Paul Hindemith neugefasste Oper "Cardillac" (1926/1952) oder Richard Strauss' epochale "Liebe der Danae" (1944/1952), deren Libretto von Joseph Regor auf einem Entwurf von Hugo von Hofmannsthal beruht. Oft liegt große Literatur zugrunde, so Werke von Georg Büchner, E.T.A. Hoffmann, Franz Kafka, Hermann Kasack, J.M.R. Lenz oder Antoine-François Prévost. Nach einem Überblick von Albert Gier, dem Doyen der Librettistik, folgen Beiträge von Frieder von Ammon (mit einem Anhang von Grete Weil über ihre Zusammenarbeit mit Hans Werner Henze), Gabriele Busch-Salmen, Getong Feng, Gabriele Groll und Friederike Wißmann, Gabriella Higgins, Peter Hirsch, Jörg Holzmann, Giselher Schubert, Sebastian Stauss, Rebecca Unterberger u. a.

Prima la musica? Die Oper entsteht aus Musik und Worten. In dieser gegenseitigen Abhängigkeit changiert die dramatische Sonderform Libretto zwischen Gebrauchsliteratur und Kunst. Einige Komponisten richten sich die Texte selbst ein, so Hanns Eisler ("Johann Faustus"), Ernst Krenek ("Pallas Athene weint") und Bernd Alois Zimmermann ("Die Soldaten") oder, zusammen mit seinem Lehrer Boris Blacher, Gottfried von Einem ("Der Prozess"). Im kulturellen Leben der Nachkriegszeit und der fünfziger Jahre spielt die Oper an den notdürftig hergerichteten Theatern eine führende Rolle. Das klassische Repertoire dominiert die Spielpläne, dann folgen Übernahmen aus den Vorkriegsjahren wie die von Paul Hindemith neugefasste Oper "Cardillac" (1926/1952) oder Richard Strauss' epochale "Liebe der Danae" (1944/1952), deren Libretto von Joseph Regor auf einem Entwurf von Hugo von Hofmannsthal beruht. Oft liegt große Literatur zugrunde, so Werke von Georg Büchner, E.T.A. Hoffmann, Franz Kafka, Hermann Kasack, J.M.R. Lenz oder Antoine-François Prévost. Nach einem Überblick von Albert Gier, dem Doyen der Librettistik, folgen Beiträge von Frieder von Ammon (mit einem Anhang von Grete Weil über ihre Zusammenarbeit mit Hans Werner Henze), Gabriele Busch-Salmen, Getong Feng, Gabriele Groll und Friederike Wißmann, Gabriella Higgins, Peter Hirsch, Jörg Holzmann, Giselher Schubert, Sebastian Stauss, Rebecca Unterberger u. a.



32,00 €
29,91 € (zzgl. MwSt.)

vorbestellbar, Erscheinungstermin ca.
September 2026

Artikelnummer: 9783689302238
Medium: Buch
ISBN: 978-3-68930-223-8
Verlag: Edition Text + Kritik
Erscheinungstermin: 01.09.2026
Sprache(n): Deutsch
Auflage: 1. Auflage 2026
Serie: treibhaus. Jahrbuch für die
Literatur der fünfziger Jahre
Produktform: Kartoniert
Seiten: 280
Format (B x H): 145 x 210 mm

